

Zeitschrift: Schweizer Spiegel
Herausgeber: Guggenbühl und Huber
Band: 1 (1925-1926)
Heft: 3

Artikel: Unerwünschte Haare
Autor: G., E.
DOI: <https://doi.org/10.5169/seals-1065365>

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

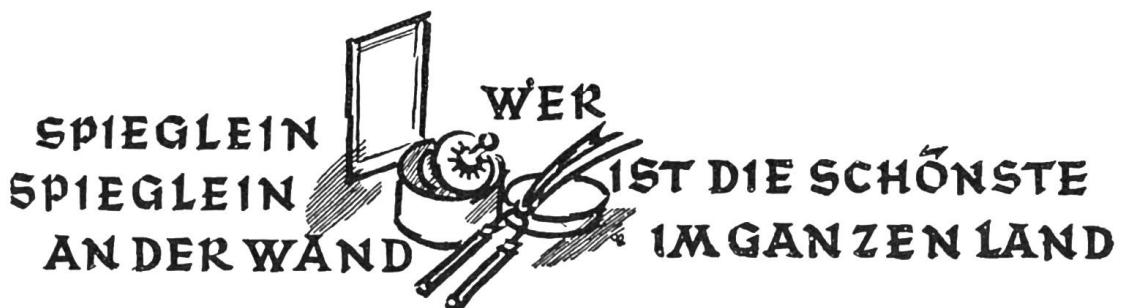
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>



UNERWÜNSCHTE HAARE

Von unserer Spezialkorrespondentin für Kosmetik

Frau Dr. E. G.

Die Frage, wie überflüssige Haare zu entfernen sind, beschäftigt brünette und schwarze Frauen mehr als blonde, ganz einfach deshalb, weil der dunkle Haarwuchs sichtbarer ist als der blonde. Aber auch die blonden Frauen kommen gelegentlich in die Lage, unerwünschten Haarwuchs zu entfernen. Am meisten stören die Haare an der Oberlippe und am Kinn. An der Oberlippe bildet sich häufig ein leichter Flaum, der sich mit den Jahren, — besonders um die Zeit der Abänderung, — verdichtet. Am Kinn sind es mehr vereinzelte Haare, die das Gesicht entstellen. Ich spreche nicht von den eigentlichen Damenbärten, sondern von den Fällen, die für jede Frau in Betracht kommen.

Der Flaum bei jungen Mädchen ist oft ein leichter Schatten, der nur bei besonderer Beleuchtung sichtbar ist. Dieser Flaum wird von vielen als ein besonderer Reiz, als ein Zeichen von Rasse empfunden. Es ist aber sicher, dass die meisten Gesichter schon dadurch entstellt werden, weil er als Schatten wirkt und den Zügen die Weichheit der Form nimmt, auch lässt er den Oberkiefer als leicht eingesunken erscheinen. Dazu kommt, dass der Flaum im Laufe der Jahre immer stärker wird. Ein Mädchen, das mit 20 Jahren einen leichten Flaum hat, muss damit rechnen, mit 30 Jahren einen Schnurrbart zu besitzen. Darum ist es das klügste, schon gegen den Flaum aufzutreten, weil dieser noch verhältnismässig leicht zu entfernen ist. Das einfachste Mittel ist, den Flaum durch Wasserstoff-

superoxyd zu bleichen, dadurch wird er nicht nur weiss, sondern auch brüchig und mit der Zeit eher schwächer. Noch besser ist, ein gründlicheres Verfahren einzuschlagen, nämlich die Haare jeden Tag mit einem Bimsstein einzurieben, wodurch sie mechanisch von der Oberfläche abgerieben werden. Dabei soll darauf geachtet werden, leicht zu reiben, damit sich die Haut nicht entzündet und rot wird. Am besten fettet man nach der Behandlung mit dem Bimsstein die Haut mit einer Creme ein. Dieses Verfahren ist allerdings ein Geduldsspiel, da es jahrelang täglich angewendet werden muss. Wird es aber durchgeführt, so kann man mit einem bleibenden Erfolg rechnen, nach 2—3 Jahren verschwinden die Haare gänzlich und wachsen nicht mehr nach.

Gesichtshaare sollten nie rasiert werden, weil dadurch der Haarwuchs eher gekräftigt wird. Nicht sehr empfehlenswert sind ferner die chemischen Enthaarungsmittel, welche die Haare durch Schwefelpräparate auflösen, weil dadurch die Haut in vielen Fällen gereizt wird und die so entstehende Röte das Gesicht gerade so stark entstellt, wie der Flaum.

Für die Frauen, bei denen sich der Flaum schon zu Stoppeln entwickelt hat und die besonders am Kinn einzelne starke Haare haben, gilt folgendes: Einzelne Haare sind mit einer Pincette auszureißen. Sie wachsen zwar immer wieder nach, können ja aber auch immer wieder beim ersten Erscheinen entfernt werden. Der leichte

Schmerz beim Ausziehen eines Härchens sollte nicht gegen diese Methode sprechen. Nur muss man das Ausreissen wirklich mit einer Pincette besorgen und nicht mit den Fingern versuchen. Am besten eignet sich eine Epilationspincette, die extra für diesen Zweck hergestellt wird. Frauen, die ihre Stoppeln gründlich beseitigt haben wollen, müssen sich an einen Spezialisten wenden und die Haare elektrolytisch entfernen lassen. Das geschieht durch feine Nadeln, die man in die Haarkanäle hineinsticht und mit elektrischem Strom durchleitet, der die Wurzeln zerstört, sodass das Haar nicht mehr nachwächst. Einzelne Haare wachsen zwar das erste Mal noch nach, aber mit wiederholten Sitzungen kommt man zu einem guten Resultat. Das Verfahren ist aber ziemlich schmerhaft und begreiflicherweise teuer.

Ausser den Haaren im Gesicht wachsen oft auch die Haare an Armen und Beinen in unerwünschter Stärke. Besonders bei der heutigen Mode der ärmellosen oder kurzärmeligen Kleider und hellen, durchsichtigen Florstrümpfen wirken sie störend. Hier kommt das Bimssteinverfahren nicht in Frage, weil es bei der grossen Fläche und den gewöhnlich stärkeren Haaren an die Geduld zu grosse Anforderungen stellt. Ebenso unmöglich wird aus dem gleichen Grund das Ausreissen mit der Pincette. Die elektrische Behandlung aber käme zu teuer. Hier sollten nun die chemischen Epilations oder Enthaarungsmittel, die im Handel vertrieben werden, angewandt werden. Es handelt sich, wie gesagt, um Schwefelpräparate, die den Haarschaft auflösen, die Haarwurzel aber nicht zerstören, so dass der Prozess von Zeit zu Zeit wiederholt werden muss. Diese Präparate lassen einen unangenehmen Schwefelgeruch zurück, der aber mit der Abwaschung wieder verschwindet. Sie sollen nicht beim Vorhandensein von Wunden, offenen Hautstellen angewendet werden, sind aber im übrigen unschädlich. Leichte Reizungen der Haut können vermieden werden, wenn man nach der Behandlung die betreffenden Stellen mit einer Creme einreibt.

Die Entfernung der Achselhaare, die bei Sommerkleidern zu empfehlen ist, geschieht auch am besten durch die zuletzt beschriebene Methode.



**Der letzte
Dienstboten-Wechsel**

Seit 1. Oktober 1925, grosse Preisreduktion
Verlangen Sie neue Prospekte

ELECTRO LUX A.-G., Zürich
Paradeplatz 4 Telephon Selnau 15.30

**Das schönste
Geschenk**
zu Fr. 15.—
ist ein Abonnement für
12 Monate
auf den
„Schweizer-Spiegel“

Machen Sie Ihrer Familie, Ihren
Freunden und Bekannten die
Freude. Sie erhalten auf Wunsch
einen Geschenkbon in Form einer
künstlerisch ausgeführten Karte,
die sowohl Ihren Namen als den
Namen des Beschenkten enthält.